

Betrieb Krause GbR:

Im Betrieb Krause GbR werden derzeit 133 Kühe mit Nachzucht gehalten, die Milchleistung liegt im gleitenden Durchschnitt bei ca. 9.090 kg. Zu Naturheilverfahren ist Eike Krause zum ersten Mal über einen Lehrgang der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Westerstede gekommen. Die darauffolgenden Kurse haben ihm viele Informationen gegeben, jedoch eine konsequente Umsetzung ist seit Sommer 2010 erfolgt, seitdem Eike nach Meisterschule und Baumaßnahmen mehr im Betrieb zur Verfügung steht.

Seit dieser Zeit erfolgt auch eine konsequente Mastitisbehandlung mittels eines homöopathischen Komplexmittels. Anhand der Zellzahlen und der aktuellen Milchkontrolle, erhalten die Tiere am ersten Tag mit 10 ml, am dritten Tag mit 5 ml und am 5. Tag wiederum 5 ml. Am 15. Tag erfolgt eine Wiederholung der Behandlung. Wenn in der darauffolgenden Milchkontrolle wiederum ein hoher Zellzahlgehalt ausgewiesen wird, erfolgt nochmals eine Behandlung. Seit dieser Zeit sind die Zellzahlen, die vorher jahrelang große Probleme verursachten und die Ursachen nicht erkennbar waren, erheblich dezimiert worden.

Neben der Mastitisbehandlung werden seit 2010 auch effektive Mikroorganismen (EM) eingesetzt. Der erste Erfolg ist auf dem Grünland zu verzeichnen gewesen. Auf einer 6 ha Fläche wurde die Gülle zur Hälfte ohne und die andere Hälfte mit 20 l EM ausgebracht. Die Erfolge und die Unterschiede sind in den Bildern deutlich zu erkennen. Seit dieser Zeit erfolgt eine Behandlung von EM bei jedem Grasschnitt.



Bild 1 Mit dieser Bypassleitung kann man EM gut „zudosieren“

Foto Martens

Mit einer eigens entworfenen Technik werden die effektiven Mikroorganismen direkt vor der Häckslerkolonne über dem Schwad ausgebracht. Die Erfolge sprechen für sich. „Denn“, so Krause, „seitdem nehmen die Tiere mehr Futter auf, die Tierarztkosten sind deutlich gesunken, die Gülle ist homogener und es sind sehr wenige Stoffwechselprobleme in der Herde vorzufinden.“



Bild 2 Hier wird direkt vor der Häckslerkette EM ausgebracht

Foto Martens

Für Eike Krause haben die Kurse sehr viel gebracht, „man nimmt hier und da immer etwas mit, was man im Betrieb umsetzen kann“, sagt er. „Darüber hinaus bleiben bei unserem Kurs fast alle „bei der Stange“ und der fortwährende Austausch und die Erfahrung sind sehr wichtig im Kurs geworden.“ „Ich würde die Kurse immer wieder machen, die Zeit sollte man sich nehmen, man lernt auch immer dazu“, so Eike Krause. Hierzu ergänzt der Vater Dieter Krause: „Wenn man mit Naturheilverfahren arbeitet, muss man auch voll dazu stehen und nicht halbherzig damit umgehen“



Bild 3 Krause GbR - Unsere Silagen riechen nicht mehr!

Foto Martens

Als interessantes Beispiel wurde auch noch der Pachtstall für die Jungviehaufzucht erwähnt. Hier standen neben den eigenen Jungtieren, auch einige Tiere aus einem anderen Betrieb, zur Aufzucht. Beide Gruppen wurden mit effektiven Mikroorganismen behandelten Silagen gefüttert worden. Der andere Betrieb hatte im Vergleich zu seinen, im eigenen Betrieb aufgezogenen Tieren, deutliche Verbesserungen festgestellt hinsichtlich der Tiergesundheit, Vitalität der Kälber und aber auch der Muttertiere.

Heino Martens, Landwirtschaftskammer Niedersachsen